Sonntag, 13. Juli. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7999. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Lyon, 11. Juli. Das radicale Journal „La France républicaine" ist unterdrückt und ein anderes radicales Journal „Progrès" auf zwei Monate suspendirt worden.

Madrid, 11. Juli. „Imparcial" meldet aus angeblich officieller Quelle, daß die Mitglieder der Internationale sich der Stadt Alcoy vollkommen bemächtigt und mehrere Bürgerwachen und Freiwillige, welche sich nach dem Stadthause geflüchtet hatten, eingeschlossen haben. Dieselben haben den Alcalde erschossen und circa 60 Häuser eingeäschert und drohen, die Geißeln hinzurichten, wenn sie von Truppen angegriffen werden sollten.

Perpignan, 11. Juli. Ein hier eingetroffenes aus carlistischer Quelle stammendes Telegramm bestätigt den bereits gemeldeten Sieg des Carlistenführers Saball und fügt hinzu, daß die ganze von Cabrinety befehligte Colonne gefangen ist und die Geschütze und die Bagage genommen worden sind. Cabrinety und 100 Mann seiner Colonne sind gefallen.

Deutschland.

X Berlin, 11. Juli. Bei dem Besuche des Schahs von Persien in Brüssel hatte der päpstliche Nuntius als Doyen des dortigen diplomatischen Corps dem italienischen Gesandten keine Mittheilung von dem officiellen Empfange des diplomatischen Corps Seitens des Schahs gemacht und auf erhobene Beschwerde hatte der König dem Minister van der Straten Porthoz befohlen, den Gesandten direct einzuladen. Bei dieser Beschwerde ist es vorläufig, was Brüssel betrifft, geblieben. In politischen Kreisen ist man aber doch der Frage etwas näher getreten, und man meint, daß auch die europäischen Höfe möglichenfalls eine principielle Erörterung der Angelegenheit nicht von der Hand weisen dürften. Im europäischen Gesandschaftsrecht bestehen noch mancherlei Gebräuche, welche den heutigen Verhältnissen nicht mehr entsprechen; so z. B. ist den „Nuntien" des Papstes an katholischen Höfen stets und bis auf den heutigen Tag die erste Stelle unter den Botschaftern eingeräumt worden; diese Nuntien nahmen also bei feierlichen Angelegenheiten das Wort im Namen des diplomatischen Corps, wenn es sich um eine Anrede an den Staatschef, bei dem die Diplomaten beglaubigt waren, handelte und wenn das diplomatische Corps in corpore vom Staatschef zu einer Feierlichkeit eingeladen werden sollte, so richtete sich der Hof an den Nuntius, und dieser gab weitere Kenntniß von der ergangenen Einladung. Der Nuntius war und ist Mittelsperson und als solche steht ihm nicht das Recht zu, den Gesandten einer Macht, mit der sein Herr auf gespanntem Fuße steht, bei der Uebermittelung einer Einladung zu umgehen. Schon längst haben die nichtkatholischen Mächte diese bevorzugte Stellung der Nuntien an den Höfen zu Wien, Paris, Madrid und Lissabon mit sehr getheiltem Beifall ertragen. Sie haben geschwiegen, so lange diese päpstlichen Herren sich nicht Uebergriffe zu Schulden kommen ließen. Nachdem derlei aber gerade in Brüssel unter dem Schutze des clericalen Ministeriums nun schon zweimal — das erste Mal im Jahre 1872 bei der Geburt der Prinzessin Clementine — vorgekommen, dürfte nichtkatholischer Seits in Erwägung genommen werden, wie solchem Gebahren, dem eigentlich doch ein Mißbrauch des der Stelle anhaftenden Vertrauens zu Grunde liegt, für die Folge vorzubeugen wäre. Es ist wirklich noch viel, daß der deutsche Geschäftsträger in Brüssel bisher Gnade vor dem Nuntius gefunden hat. Und wer weiß auch, wie die Sachen in Paris verlaufen sind? Wir haben ein Wolff'sches Telegramm aus Paris erhalten, in dem erzählt wird, wie der Schah, als er das dortige diplomatische Corps empfing, sich mit dem dänischen und dem englischen, kurz mit allen Gesandten unterhalten hat — aber vom deutschen Geschäftsträger Grafen Wesdehlen meldet das Telegramm kein Wort. Nun hieße es doch von dem Pariser Correspondenten des Telegraphen-Büreaus in Berlin nicht zu viel verlangen, wenn er nach Berlin auch mittheilte, was der Bannerträger der Sonne etwa dem Gesandten des deutschen Reiches sagte, wäre es auch nur über die gute Beschaffenheit des märkischen Sandes, aber — kein Wort steht im Telegramm. Möge sich der päpstliche Nuntius in Paris nicht am sehr energischen Grafen Wesdehlen reiben; mit diesem Grafen ist schlecht Kirschen essen! Vielleicht klärt sich die Sache auch auf. — Da ich nun einmal bei der Etiquettenfrage bin, so möchte ich dabei gleich die Vorgänge in Constantinopel zwischen dem ökumenischen Patriarchen und dem bulgarischen Exarchen erwähnen. Nicht daß der Streit selbst kurzweilig oder gar spaßhaft wäre: — nein, denn er hat ein Schisma zwischen den Griechen und den Bulgaren herbeigeführt, und es ist bereits Blut geflossen. Nun empfing vor Kurzem der Sultan aus Anlaß einer Feierlichkeit, und da vermaß sich der Patriarch, dessen ganzes Verfahren dem Exarchen gegenüber von der türkischen Regierung wie vom diplomatischen Corps officiell getadelt worden war, den Sultan zu bitten, Er möge den Exarchen von dem Empfange ausschließen, da er, der Patriarch, nicht zu gleicher Zeit mit dem von ihm excommunicirten Exarchen vor dem Sultan erscheinen könnte. Der Sultan wies natürlich ein solches Ansinnen zurück und der Patriarch dürfte nunmehr wohl am längsten in Constantinopel gewesen sein. — Sonst ist, wie gesagt, alles in tiefster Ruhe im geordneten Europa. Spanien rechne ich nicht zu den Staaten mit geordneter Regierung. Die zwei Augen in Barzin ruhen und wachen doch; so lange aber der dort sagt, Europa kann eine Zeit lang ohne politische Aufregung bleiben, so lange braucht er keinen Rath und keinen Secretär in seiner Umgebung — und augenblicklich ist weder ein Rath noch ein Secretär in Barzin. Darum wacht er doch! — Die Entscheidung des evangelischen Oberkirchenraths in der Sydow'schen Sache bedarf keines Commentars. Ich darf Sie nicht hinter die Coulissen blicken lassen, sonst würden Sie für den „ertheilten scharfen Verweis" einen Entschuldigungsgrund (? D. Red.) entdecken. Es ist gut, daß die ganze Sache aus der Welt geschafft wird: derlei Dinge bringen Niemandem Ruhm und Ehre, allen aber bereiten sie Kummer, Erbitterung, und davon haben wir auf kirchlichem Gebiete ohnehin zur Genüge.

△ Berlin, 11. Juli. Die Rectorwahl auf hiesiger Universität findet am 1. k. M. durch die Vereinigung sämmtlicher ordentlicher Professoren aller vier Facultäten statt und kann eben nur einen der Wähler selbst treffen. Die Wahl unterliegt der Bestätigung des Königs und diese letztere ist seit den 63 Jahren des Bestehens erst ein einziges Mal und zwar im August 1832 versagt worden. Gewählt war damals der kürzlich verstorbene Friedrich v. Raumer, und er wurde aus dem Grunde nicht bestätigt, weil er kurz zuvor ein Buch über Polen veröffentlicht hatte, das, da es gerade zur Zeit der polnischen Revolution erschienen war, den Unwillen des Königs Friedrich Wilhelms III. erregt hatte. — Die Wiederbesetzung der Stelle des durch den Rücktritt des greisen Dr. Pertz erledigten Oberbibliothekars der großen Landesbibliothek (oder wie sie amtlich kurzweg heißt, der „kgl. Bibliothek") stößt insofern auf große Schwierigkeiten, als die Gelehrten, welche sich zu solchen Stellen eignen, selten sind und immer seltener werden, und die Bibliotheken in den Provinzen ihrer tüchtigen Leiter auch nicht beraubt werden können. Die hiesige Bibliothek der Universität, für welche ein neues Gebäude errichtet wird, ist jetzt von der großen Bibliothek ganz unabhängig. — Bei der Marine sind neuerdings Commandoworte für Schiffe und Boote an Stelle des bisherigen Entwurfs für Commandoworte bei Schiffsmanövern definitiv eingeführt und dabei Bestimmungen getroffen worden, daß jeder Seeoffizier, Seecadet und Cadet die Commandoworte für Schiffe und Boote zum Gebrauche und zur Nachachtung baldigst zu beschaffen hat. — Der Obercommandirende des in Frankreich befindlichen Besatzungsheeres, General der Cavallerie v. Manteuffel, wird in Verdun seine jetzige Thätigkeit beschließen, dann, wie man hört, auf kurze Zeit nach Königsberg zurückkehren und eine active Stellung fürder nicht bekleiden.

— Der Kaiser hat in diesen Tagen in Bad Ems das Münzgesetz in der für dasselbe zuletzt genehmigten Fassung und mehrere wichtige Ernennungen vollzogen; unter den letzteren ist zu erwähnen die des vortragenden Raths im hiesigen auswärtigen Amte, Geheimen Legationsrathes König, zum Präsidenten des Bundesamtes für das Heimathswesen im deutschen Reich.

Stettin, 11. Juli. In Betreff der bereits gemeldeten Wahl des Herrn v. Arnim-Heinrichsdorf, der gegen Kleist-Retzow zum Reichstagsmitgliede für den Neustettiner Kreis gewählt wurde, bemerkt die „N. St. Ztg." noch, daß die Regierung auf Befragen erklärt hatte, die Wahl Arnims werde ihr erwünscht sein.

ꝟ Aus Mecklenburg, 10. Juli. In Lübeck schwebt ein Prozeß über die preußische Bark: „3. Juli", welche bei der Sturmfluth auf den Strand gerathen war. Nachdem nämlich der Schiffsbaumeister und ein Kaufmann das Schiff unter vieler Mühe gehoben haben, finden sie die ausgesetzte Summe von 4000 Thlr. zu niedrig und fußen auf den nicht genau angegebenen Tiefgang desselben. Gegenwärtig liegt die Barke im Hafen zu Neustadt (holsteinische Küste), wo sie von den Klägern bis auf Weiteres mit Arrest belegt worden ist. — Augenblicklich ist der Magistrat von Güstrow in nicht geringer Verlegenheit wegen des § 17 der Reichsgewerbeordnung. Die mecklenburgische Maschinen- und Wagenbau-Actien-Gesellschaft hat ihren Gebäudecomplex neuerdings erheblich erweitert und denjenigen Theil, in welchem der Dampfhammer arbeitet, soweit in eine Straße geschoben, daß die gegenüberwohnenden Leute und besonders die Hauseigenthümer nach dem „R. T." „mit Schrecken erhebliche Nachtheile, Gefahren oder Belästigungen von dieser Anlage wahrnehmen." Da der Magistrat vor Inangriffnahme des Baues den Hinweis auf gedachten Paragraphen unterlassen hat, so soll er es auf ministerielle Verfügung noch — nachträglich thun! Bis jetzt wenigstens und nachdem schon einige Zeit darüber hingegangen, ist der verlegene Magistrat dieser Aufforderung noch nicht nachgekommen, und ist man gespannt darauf, wie er sich aus dieser Klemme ziehen wird. — Der Dienstmädchenmangel auf dem Lande ist in diesem Jahre ein sehr großer, und manche Bauern sind gezwungen, Melken und dergleichen weibliche Verrichtungen durch Knechte und Knaben verrichten zu lassen.

Frankreich.

Paris, 10. Juli. Paris ist wegen der Heerschau im Boulogner Holz öde und verlassen, wie an großen Festtagen. Alle Kaffee- und Wirthshäuser sind leer. Fast Niemand ist auf der Straße. Man sieht auch fast gar keinen Wagen. Die Comtoirs und Werkstätten sind Nachmittags fast alle geschlossen. Das Wetter ist schön, aber furchtbar heiß. Der Schah fuhr etwas nach 2 Uhr nach Longchamps und bestieg dort sein prachtvolles weißes Pferd. Um 3¾ Uhr begann der Vorbeimarsch der Truppen, der um 5¾ Uhr noch nicht beendet war. Die Volksmenge ist viel größer als bei der Heerschau, die 1867 zu Ehren des Königs von Preußen und des Kaisers von Rußland gehalten wurde. Um 6½ Uhr erwarteten Hunderttausende die Rückfahrt des Schahs in den Champs Elysées.

Spanien.

Wie aus Madrid gemeldet wird, hat Santa Cruz den Correspondenten eines englischen Blattes derart mißhandeln lassen, daß derselbe an den erhaltenen Verletzungen gestorben ist. Demungeachtet fährt das Londoner Carlisten-Comité fort, englischen Berichterstattern, die sich in die Höhle des Tigers wagen wollen, alle erdenklichen Begünstigungen incl. Schutz- und Geleitpaß zu versprechen. Santa Cruz, welcher neulich in einem südfranzösischen Blatte erklärte, nach wie vor für Don Carlos Alles opfern zu wollen, scheint die Opfer auf das Leben anderer Leute gedeutet zu haben.

Italien.

Rom, 9. Juli. Die Höfe von Wien, München und Brüssel haben — sicherem Vernehmen nach — die bei ihnen accreditirten Vertreter des Vaticans dahin verständigt, daß die vom h. Vater in diesem Augenblicke beabsichtigten Disciplinar-Maßregeln durchaus nicht den Beifall derjenigen rechtsgelehrten und sachverständigen Räthe gefunden hätten, denen die Regierungen der genannten Länder in ähnlichen Fällen Gehör zu schenken pflegten. Gleichzeitig haben die genannten Höfe dem päpstlichen Staatssecretär ein wenn auch nicht wörtlich gleichlautendes, doch in Hauptsache dasselbe sagendes und von einer Note der betreffenden Ministerien des Aeußern begleitetes Memoire überreichen lassen, worin Sr. Heiligkeit vorstellig gemacht wird, daß die Kirche seit drei Jahrhunderten die größeren Kirchenstrafen nicht mehr in Anwendung gebracht habe und daß der h. Vater, nachdem er im Laufe der letztjährigen Ereignisse in Italien wiederholt an die Bestimmungen des Trientiner Concils erinnerte, damit vollständig seinen Pflichten als oberster Hirt der Kirche genügt habe. Sollte der Papst sich dennoch berufen glauben, mit den beabsichtigten strengeren Maßregeln vorzugehen, so müssen sich die genannten Regierungen das Recht vorbehalten, zu untersuchen, ob dieser Act der römischen Curie in ihren Ländern von den Kanzeln verkündigt werden dürfe, indem dadurch bei dem gemischten confessionellen Charakter der betheiligten Völker leicht Aergerniß und Anlaß zur Störung der öffentlichen Ruhe und des confessionellen Friedens gegeben werden könnte.

Rom, 9. Juli. Cardinal Antonelli, von einem orientalischen Bischofe befragt, ob im nächsten Consistorium wirklich der eine oder der andere Cardinal ernannt werden würde, soll gesagt haben, der Unterhalt der jüngst ernannten italienischen Bischöfe (diese erhalten von der Regierung kein Gehalt, so lange sie sich nicht, was der Papst verbietet, den Staatsgesetzen unterworfen haben) koste so viel, daß sich das Budget der apostolischen Paläste unmöglich noch die Ausgaben für neue Cardinäle aufbürden könne. Es sei auch kein dringendes Bedürfniß nach solchen vorhanden.

England.

London, 9. Juli. Das Canalgeschwader, bestehend aus dem Flaggenschiffe „Agincourt", „Northumberland", „Sultan", „Hercules" und „Valorous" ist nach einer sehr günstigen Fahrt in Leith angekommen. Morgen, den 10., wird die Flotte

---

Die Abenteuer der Baker'schen Expedition.

London, 8. Juli.

Aus Khartoum liegen im „Daily Telegraph" vom 6. d. M. datirte ausführliche Nachrichten über die Abenteuer der Samuel Baker'schen Expedition in das Innere Afrika's vor, die zuweilen höchst romantischer Natur waren.

Baker Pascha scheint thatsächlich mehr vollbracht zu haben, als von ihm erwartet wurde. Er drang südlich bis Mosindi, einem Punkt in der Nähe der Hauptdörfer der Häuptlinge Kabriki und Kamrasi, vor. Beim Erreichen dieses Platzes fand der Pascha, daß die Elfenbein- und Sclavenhändler alle Arten übler Gerüchte über die Expedition verbreitet hatten, wodurch die eingebornen Stämme gegen dieselbe aufgereizt wurden. Kabriki war von denselben benachrichtigt worden, daß Baker Pascha an der Spitze einer egyptischen Armee komme, um zwangsweise Besitz von seinem Lande zu nehmen und dasselbe mit Egypten zu annectiren, um schwere Abgaben und Tribute aufzulegen und die Bevölkerung wegzuführen. Zwischen den Händlern und den Negerhäuptlingen wurde folglich vereinbart, Baker wenn möglich zu ermorden, und durch jegliches Mittel das Vorrücken der egyptischen Soldaten zu verhindern.

Bald nach der Ankunft des Pascha's mit einem Theile seiner Truppen in Mosindi sandte Kabriki nach afrikanischer Sitte 10 Krüge Pombe — ein bierartiges Getränk — in das Lager der Fremdlinge. Dieses Getränk war stark mit Gift versetzt, und alle jene Soldaten, die es zu sich nahmen, wurden plötzlich von furchtbaren Symptomen befallen und fielen bald bewußtlos und anscheinend leblos zu Boden. Durch Anwendung starker Gegengifte gelang es, das Leben der Vergifteten zu retten. Baker schickte dann einige seiner Offiziere ab, die sich erkundigen sollten, warum das vergiftete Bier in das Lager entsendet wurde, aber kaum hatten sie das Negerdorf betreten, als sie auf Befehl Kabriki's unverzüglich kaltblütig niedergemetzelt wurden.

Nun wurde der Krieg erklärt; der Häuptling ließ seine großen Trommeln schlagen und eine Aushebung von 10,000 Kriegern anordnen. Ein großer Theil derselben griff den Pascha, der nur über etwa 100 Egypter verfügte, an. Da letztere theils durch die Strapazen des Marsches in das Innere ermüdet waren, theils an den Nachwirkungen des Giftes litten, war Baker zum Rückzuge genöthigt, den er antrat, nachdem er sein Lager und seine starke Bagage verbrannt hatte. Dieser Rückzug kostete Baker 30 seiner Leute. Am Ende einer gefahrvollen Woche erreichte der Pascha die Provinz des Rewinka, eines Kabriki feindselig gesinnten Häuptlings, der seinen Beistand anbot. Um Kabriki zu bestrafen, wurde vereinbart, daß Rewinka 2000 Bewaffnete liefern sollte, die mit 30 auserlesenen egyptischen Soldaten nach Mosindi zurückkehren und den verrätherischen Neger fangen und tödten sollten. Mit dem Rest seines Corps kehrte der Pascha alsdann in nördlicher Richtung nach Fatiko zurück; als er aber einen Ort Namens Lazarita erreichte, wurde auf ihn und seine Mannschaften aus den Häusern der Sklavenhändler ein mörderisches Feuer eröffnet. Baker verlor abermals 30 seiner Soldaten, die übrigen verschanzten sich, bis Hilfe ankam, und dann machten sie einen Ausfall, um die Händler, die in den Schilfrohrdickichten eine feste Stellung einnahmen, anzugreifen. Der Angriff war sehr erfolgreich und endete mit der Niedermetzelung von 140 Miethlingen der Sklavenhändler. Gleichzeitig wurden viele Gefangene gemacht, während die übrigen die Flucht ergriffen. Diese Züchtigung reinigte das ganze Land um Gondokoro herum bis nach Rewinka's Territorium hinüber.

Nach einer Pause der Ruhe begann Baker systematisch die in seinen Besitz befindlichen Districte zu organisiren. Er machte Fatiko zur Hauptstadt des neuen Territoriums und ernannte Superintendenten in den anderen Stationen. Nächst Fatiko wird Gondokoro die Hauptstadt des neuen Territoriums sein. Baker hat acht weitere Orte als Hauptposten bezeichnet, und dieselben werden eine von Nubien nach dem Albert Nyanza See führende Kette bilden. Tausend Mann weiterer Truppen sind zur Vervollständigung der Besatzung dieser Stationen requirirt worden.

So viel, was den politischen Theil der Baker'schen Expedition betrifft. Die wichtigste geographische Entdeckung, die Baker gemacht hat, ist die Ermittelung, daß die Seen Tanganyika und Albert Nyanza thatsächlich ein und dasselbe Gewässer sind und einen Binnensee von nicht weniger als 700 Meilen Länge bilden. Sir Samuel Baker, der mit seiner Gemahlin und seinem Gefolge am 29. Juni im besten Wohlsein in Khartoum eintraf, befindet sich bereits auf dem Wege nach Alexandrien.

Eine israelitische Cultus-Gemeinde vor Gericht.

Mistelbach (Oesterreich), 8. Juli. Am 2. Juni d. J., dem jüdischen Pfingstfeste, herrschte unter den Mistelbacher Israeliten große Aufregung. Der alte Vorstand Monisch Kohn war gestürzt, und an seiner Statt Salomon Klein gewählt worden, und zwar, wie ihm von Heinrich Kohn, dem Sohne des Monisch, öffentlich vorgeworfen wurde, mittelst „falscher Wahl." Ein tiefer Haß grollte zwischen den beiden Parteien, und kaum waren dieselben auf der Straße angelangt, kam der Streit zum offenen Ausbruche. Salomon Klein und Heinrich Kohn stürzten auf einander los und packten sich an der Kehle. Eine Weile sah die fromme Gemeinde neugierig diesem Ringkampfe zu; dann aber wurde die Schlacht allgemein. Welfen und Ghibellinen, das heißt die Kohn'schen Anhänger und die Klein'schen, schlugen blind auf einander los, und auch die Weiber nahmen an dem Gefecht Theil. Cäcilie Klein kam ihrem Gatten mit ihrem Sonnenschirm zu Hilfe und hieb auf Heinrich Kohn damit ein, dessen Bruder Franz Kohn wieder dem neugierig zuschauenden Moses Daill „ein paar Ohrfeigen herunterhaute." Frau Brunner haranguirte, man möge nur die Klein'schen, diese ungarischen Lumpen erschlagen, in welchen Commando sie ihr Gatte Joachim Brunner zeitweilig ablöste. Den Höhepunkt aber erreichte das groteske Schauspiel als die alte Mirl Kohn mit fliegenden Haaren und nur mit einem Unterrocke bekleidet, auf die Straße eilte, und daselbst die Fensterscheiben des Klein'schen Hauses zertrümmerte, während Monisch Kohn mit den Füßen gegen die Hausthüre stampfte und so das Signal zur Erstürmung des Klein'schen Hauses gab. Allein in diesem Augenblicke war die rächende Nemesis in Gestalt einiger handfester Schmiedegesellen erschienen und Mirl Kohn ward an die Wand „geschmissen", während Monisch, Franz und Heinrich Kohn mit Faustschlägen tractirt wurden. Zerrissene Hemden, Cravatten, Uhrketten u. s. w. wurden als Beweisstücke zu Gericht gebracht, und am 7. Juli d. J. hatten sich Monisch, Franz und Heinrich Kohn wegen Beschimpfung und körperliche Mißhandlung, Mirl Kohn überdieß noch wegen boshafter Beschädigung fremden Eigenthums, Joachim und Regine Brunner wegen gefährlicher Drohung vor dem Bezirksgerichte Mistelbach zu verantworten. Den Bemühungen des Vertheidigers, sowie des Richters gelang es nach 6stündiger Verhandlung und nachdem 21 Zeugen vernommen worden waren, bezüglich der Ehrenbeleidigungen einen Ausgleich zu Stande zu bringen, während die Angeklagten wegen der zugefügten Mißhandlungen und der boshaften Beschädigung fremden Eigenthums gemäß den Ausführungen des Vertheidigers Dr. Feßler nichtschuldig erkannt wurden, und als die Parteien den Gerichtssaal verließen, riefen sie sich gegenseitig ein freundliches „Masel-Tow" (Glück auf) zu. (N. fr. Pr.)

nach Mondhgem hinübersegeln, um bei der Krönung des Königs Oscar von Schweden zum König von Norwegen zugegen zu sein.

Rußland.

Petersburg, 9. Juli. Der Minister des Innern soll nach einer officiösen Mittheilung ein Gesetz ausgearbeitet haben, welches die rechtlichen Verhältnisse der **Raskolniki** (Sectirer) regeln soll. Diese haben nach einer Schätzung des statistischen Centralbureaus 11 Millionen stark (officiell anerkannt ungefähr nur 900,000) in völlig rechtlosen Zuständen; da die Raskolniki aber niemals an die kaiserlichen Gerichte sich wenden, vielmehr alle Streitigkeiten unter einander nach eigenem Recht abthun, so sind die Folgen nicht so ungeheuerlich als sie im anderen Fall sein würden. Vor den Gerichten leben diese 11 Millionen Sectirer in ungiltigen Ehen, kein Erbschaftsprozeß könnte geführt werden, denn es fehlt die anerkannte Grundlage; wenn ein Raskolnik auf den Einfall käme, seine Frau und Kinder zu verlassen und nach dem Ritus der rechtgläubigen Kirche sich mit einer anderen Frau trauen zu lassen, er wäre straflos. Wie wenig unter solchen Verhältnissen das eheliche Band bedeutet, weiß Jeder, der unter dem Volke gelebt hat. Es ist überflüssig, die heillosen Folgen eines solchen Zustandes zu entwickeln; erwähnenswerth nur ist, daß dieser Unsinn zwei Jahrhunderte alt ist, dessen Beseitigung auch die jetzige Regierung nicht sonderlich beeilt, weil die volle Anerkennung jener Secten die Lieblingsfiction des Absolutismus zerstören würde, nämlich daß in Rußland nur ein Glaube herrscht, wie es nur einen Czaren giebt.

Türkei.

Das türkische Blatt „Bassiret" behauptet, die Pforte werde binnen Kurzem acht Kriegsschiffe nach **Sumatra** abgehen lassen zum Schutze ihrer dortigen mohamedanischen Unterthanen. (Diese Behauptung verdient keinen Glauben.)

Amerika.

Aus **Mexico** wird unterm 17. Juni gemeldet: „Die mexicanische Presse erörtert die Frage eines Ministerwechsels, den sie für dringend nöthig hält, damit die Geistlichen protestantischer Confession gegen die Verfolgung katholischer Fanatiker geschützt werden. Besonders wird militärischer Schutz verlangt für die Protestanten in Orizaba, wo der protestantische Bischof sich vor der Wuth des katholischen Pöbels flüchten mußte, um sein Leben zu retten. In Folge der Austreibung der Jesuiten aus Movelia ist daselbst ein Aufruhr ausgebrochen." Neben den kürzlich erlassenen politisch-religiösen Gesetzen werden also kräftige polizeiliche Maßregeln gehen müssen, damit die ersteren einen Werth haben.

Danzig, den 13. Juli.

* Fast jede Nummer der clerikalen Blätter enthält den Beweis von der intimen Freundschaft, welche die Ultramontanen mit den regierungsfeindlichen Ultraconservativen pflegen. So lesen wir in der gestrigen Nummer des „Westpreußischen Volksbl." folgende Correspondenz „aus Pommern": Im Neustettiner Kreise, der früher durch den Geh. Regierungs-Rath Wagener vertreten war, ist die Agitation für die kommenden Wahlen bereits lebhaft im Gange. Von der fast durchweg orthodoxgläubigen Geistlichkeit, die aber leider nur sehr wenige Anhänger hat, ist der **rühmlichst bekannte Kleist-Retzow** als Candidat aufgestellt. Die liberale Partei dagegen hat sich für die Wahl des Rittergutsbesitzers v. Arnim entschieden, da sie es dem Kleist-Retzow nicht vergessen kann, daß er dem Fürsten Bismarck in den Debatten über die kirchenpolitischen Gesetze doch gar zu schroff entgegengetreten ist.

* Die dieswöchentliche „Pr.-C." bringt einen längeren Artikel über die Ausführung der **Kreisordnung** und zwar diesmal über die **Amtsvorsteher**. Es ist dies der Inhalt einer Ministerial-Instruction d. d. 18. Juni, welcher bald ausführliche Instructionen über die weiteren Abschnitte des Gesetzes folgen sollen. Nachdem die Bildung der Amtsbezirke von dem Minister des Innern festgestellt und dem Kreistage bekannt gemacht ist, wird derselbe aufgefordert, aus der Zahl der Amtsangehörigen jedes Amtsbezirks die zu Amtsvorstehern und deren Stellvertreter befähigten Personen vorzuschlagen. Das Vorschlagsrecht des Kreistages ist übrigens kein Wahlrecht. Derselbe ist deshalb verpflichtet, dem Oberpräsidenten **alle** in den einzelnen Amtsbezirken vorhandenen befähigten Personen vorzuschlagen. Ist nach der Erklärung des Kreistages für einen Amtsbezirk eine zum Amtsvorsteher geeignete, d. h. hierzu befähigte und verpflichtete bezw. bereite Person nicht zu ermitteln, so soll sich derselbe zugleich darüber äußern, ob die zeitweilige Wahrnehmung der Verwaltung eines solchen Amtsbezirks durch den Vorsteher eines benachbarten Amtsbezirks oder durch den Bürgermeister einer benachbarten Stadt thunlich ist. Fällt diese Aeußerung im bejahenden Sinne aus, so ist zunächst die Bereitwilligkeit des von dem Kreistage bezeichneten Amtsvorstehers bezw. Bürgermeisters zur einstweiligen Wahrnehmung der Verwaltung des betreffenden benachbarten Amtsbezirks von dem Landrathe festzustellen, sowie auch event. die Zustimmung der städtischen Vertretung einzuholen. Im anderen Falle hat der Kreisausschuß wegen Bestellung eines commissarischen Amtsvorstehers dem Oberpräsidenten die geeigneten Vorschläge zu machen. Im Interesse der Kostenersparniß ist hierbei darauf Bedacht zu nehmen, daß, sofern die Verhältnisse es gestatten, einem solchen commissarischen Amtsvorsteher die Verwaltung zweier oder mehrerer Amtsbezirke gleichzeitig übertragen wird. Daß die von einem commissarischen Amtsvorsteher gleichzeitig zu verwaltenden zwei oder mehreren Amtsbezirke ein zusammenhängendes Flächengebiet umfassen, erscheint nicht unbedingt erforderlich. Nur muß der Amtssitz für den commissarischen Amtsvorsteher so gewählt werden, daß der amtliche Verkehr zwischen ihm und den Bewohnern der einzelnen Ortschaften der unter seiner Verwaltung vereinigten Amtsbezirke leicht und ohne Belästigung für den einen wie den anderen Theil stattfinden kann. Mit Rücksicht hierauf wird es sich beispielsweise empfehlen, als Amtssitz für den commissarischen Amtsvorsteher eine Stadt zu bestimmen, welche zu den unter seiner Verwaltung zu vereinigenden Amtsbezirken eine centrale Lage hat und zugleich den Mittelpunkt des Verkehrs für die Bewohner der letzteren bildet. Auch wird es unter Umständen ebenfalls im Interesse der Kostenersparniß rathsam und auch an sich zweckmäßig sein, das Amt eines commissarischen Amtsvorstehers einem Staats- oder Communalbeamten als ein Nebenamt zu übertragen. Auf Grund der von dem Kreistage bezw. dem Kreisausschusse gemachten Vorschläge vollzieht der Oberpräsident die Ernennung der Amtsvorsteher und deren Stellvertreter, oder die Bestallung der commissarischen Amtsvorsteher und fertigt für jeden derselben eine besondere Ernennungs- oder Bestallungsurkunde aus. Sobald der Landrath dem Ober-Präsidenten von der erfolgten Aushändigung der Ernennungs- und Bestallungs-Urkunden und der Vereidigung der Amtsvorsteher und deren Stellvertreter, sowie von den als Amtsvorsteher oder Stellvertreter fungirenden Gutsvorstehern, Gemeindevorstehern und Schöffen Anzeige gemacht hat; wird von dem Ober-Präsidenten für den betreffenden Kreis die erfolgte Bildung der Amtsbezirke und die Ernennung der Amtsvorsteher und deren Stellvertreter durch eine im Amtsblatt zu erlassende Bekanntmachung zur öffentlichen Kenntniß gebracht. In die Bekanntmachung sind auch die Namen der als Amtsvorsteher oder Stellvertreter fungirenden Gutsvorsteher, Gemeindevorsteher und Schöffen mit aufzunehmen. Mit dem achten Tage nach Ausgabe des betreffenden Stücks des Amtsblatts treten die rücksichtlich der örtlichen Polizeiverwaltung bisher bestandenen Vorschriften außer Kraft, und geht die Verwaltung der örtlichen Polizei und der sonstigen öffentlichen Angelegenheiten des Amts auf die Amtsvorsteher über.

* [Statistik.] Vom 4. Juli bis incl. 10. Juli sind geboren (excl. Todtgeburten) 35 Knaben, 28 Mädchen, Summa 63; gestorben 27 männl., 19 weibl., Summa 46 Personen. Todtgeboren 3 Knaben, 1 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 23, von 1—5 J. 3, 6—10 J. —, 11—20 J. 1, 21—30 J. 2, 31—50 J. 7, 51—70 J. 5, über 70 J. 5. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 3, an Abzehrung 2 Kind., an Krämpfen und Krampfkrankheiten 6 Kind., an Durchfall und Brechdurchfall 5 Kind., an Unterleibstyphus 2 Erw., an Flecktyphus 1 Erw., an Wochenbettfieber 1, an Schwindsucht 4 Erw., an organischen Herzkrankheiten 1 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 1 Kind, 3 Erw., an Entzündung des Unterleibs 3 Kind., 1 Erw., an andern entzündlichen Krankheiten 1 Kind, an andern chronischen Krankheiten 1 Kind, 1 Erw., an Altersschwäche 5, in Folge Unglücksfalles 1 Kind, 1 Erw., unbekannt 3 Kind.

— In Betreff der Abgrenzung der Bezirke der Disciplinar-Kammern und der Wahl der Mitglieder derselben hat der Bundesrath beschlossen, dem vorgelegten Entwurfe der kaiserlichen Verordnung darüber die Zustimmung zu ertheilen. Als Präsidenten der gewählten Disciplinarkammern sollen fungiren: zu **Königsberg** der O.-Trib.-Rath Kirchhoff, zu **Danzig** der Kreisgerichtspräsident Albrecht, zu **Cöslin** der App.-Rath Schlieben, zu **Bromberg** der App.-Rath Hirschfeld.

Marienburg, 12. Juli. Mittwoch Nachmittags fand im Lokale des Hrn. Maschke eine **Versammlung liberaler Wähler** aus Stadt und Kreis Marienburg statt. Zu Vertrauensmännern wurden gewählt die Herren Regier, Wisselinck, Braunschweig, Monath, Carl Schulz, Laabs, Behrendt-Marienburg, Bock-Caldowe, Grunau-Mielenz, Deichgräf Stentel-Katznase, Deichgeschworner Richard Wunderlich, Preuß-Fischau, Preuß-Reichfelde, C. Quiring-Grunau, Wolf-Schönau, Wenzel-Pieckel, Albrecht-Kl. Montau, Zimmermann und G. Tornier-Lesewitz, Grunau-Lindenau, Hauptmann Zimmermann-Lichtenau, Dr. Neufeld-Neuteich. Tiegenhof und Umgegend hat sich an das Elbinger Comité angeschlossen. Auf den Antrag des Herrn Kreisrichter Wisselinck wurde dem erwählten Comité das Recht der Cooptation zuertheilt. Herr Regier sprach über die Aufstellung eines Kandidaten (den zweiten Kandidaten stellt dem Usus nach Elbing auf); er theilte mit, daß die Elbinger bereits zwei verschiedene Kandidaten in Aussicht gestellt, Herrn **Balleske**-Tiegenhof und Herrn Stadtrath **Gebing**-Elbing, daß ersterer aber abgelehnt und man von letzterem wegen mangelnder Aussicht auf Erfolg Abstand genommen habe. Die Frage, ob schon in dieser Versammlung ein Kandidat vorgeschlagen werden solle, wurde verneint und die Einigung über einen solchen, dem Comité überlassen. (Nog.-Z.)

C **Mohrungen**, 11. Juli. Die letzte Schwurgerichts-Periode tagte 3 Tage, von Montag, den 7. bis Mittwoch, den 9. d. M., unter dem Vorsitz des Herrn Kreisgerichts-Directors Pahlke aus Braunsberg. Außer einem Kindesmorde (über den wir bereits im gestrigen Abendblatte berichtet haben) kamen 7 Fälle wegen schweren Diebstahls und 3 wegen wissentlichen Meineides zur Verhandlung. Das Gesammtmaß der Strafen (außer dem gegen die Kindesmörderin gefällten Todesurtheil) betrug 18 Jahre 3 Monate Zuchthaus und 8 Monate 14 Tage Gefängniß; die größte Strafe 6 Jahre Zuchthaus und die mindeste 14 Tage Gefängniß.

Thorn, 12. Juli. Am 10. d. M. sind Cholera-Erkrankungsfälle bei 2 Flößern vorgekommen und bei einer von auswärts zugereisten Frau in einem Gasthause auf der Neustadt. Todesfälle keine.

Königsberg, 12. Juli. In Bezug auf den auch von uns nach der „K. H. Z." aus Schaaken mitgetheilten Vorfall, betreffend den Förster Lork aus Uggehnen, geht dem genannten Blatte folgende anderweite Darstellung zu: Auf die Anzeige seines Hirten, daß von dem betreffenden Jäger in einem Gebiete, worauf zu jagen derselbe nicht berechtigt ist, ein Reh geschossen sei, begab sich der Förster nach der bezeichneten Gegend, traf auf der durch den Wald führenden Landstraße den Jäger auf einem Wagen vom Walde herkommend und verlangte, ihn sehen zu lassen, was er geladen habe. Als derselbe mit den Worten „das geht Sie nichts an", schnell vorbeifahren wollte, hielt Lork das Pferd an und ging an den Wagen. Der Jäger versetzte ihm darauf einen so heftigen Schlag ins Gesicht, daß das Blut aus Nase und Mund hervorquoll, und noch einige Tage die unterlaufene Stelle sichtbar war. Lork rief nach seinen Knechten, die aber den Ruf des ungünstigen Windes wegen nicht vernahmen. Der Jäger ergriff nun einen im Wagen befindlichen Schwengel, um auf den Förster loszuschlagen; dieser aber sprang hinter das Pferd und, augenscheinlich in Lebensgefahr und in Ausübung seiner Pflicht behindert, forderte den Jäger auf, den Schwengel fortzulegen, widrigenfalls er von seiner Waffe Gebrauch machen müsse. Darauf zeigte sich der Jäger bereit, die Untersuchung des Wagens zu gestatten und ließ, auf dem Wagen stehend, nachdem er den Schwengel fortgelegt, den Förster herankommen. In demselben Augenblicke ergriff er die Läufe der Flinte, um dieselbe dem Förster zu entreißen. Beim Hin- und Herzerren derselben entlud sich ohne den Willen des Försters die Flinte und der Schuß traf den Unglücklichen. So die Privatmittheilung des Försters, den wir als einen durchaus ehrenhaften und ruhigen Mann kennen und schätzen, bald nach dem Vorfall. Das Resultat der eingeleiteten Untersuchung wird zwischen den verschieden lautenden Darstellungen entscheiden.

Vermischtes.

Berlin. Die in diesen Tagen vollzogene Verauctionirung der Neuen Berliner Messingwerke des Hrn. Wilhelm Borchert jun. erregt insofern größeres Interesse in weiteren Kreisen, als die Fabrik des Hrn. Borchert das Partnersystem, wenn auch nicht vollständig, so doch im größeren Maßstabe durchgeführt hat. Der Prospect, so weit er bis jetzt bekannt geworden, läßt sich nicht darüber aus, wie es in Bezug auf die Gewinn-Antheile, resp. Geschäftseinlagen der Partnership-Betheiligten gehalten werden soll. Bei der Theilnahme, welche dieser Vorgang auch in wirthschaftlicher Beziehung erregt, dürfte eine Aufklärung hierüber erwünscht sein.

— Auf der Bahnstrecke **Plauen-Reichenbach** sind am 8. d. mehrere Bahnbedienstete erheblich verletzt, indem eine mit Ziegeln beladene Lowry bergab gegen den Eilzug rannte. — Auf der Strecke **Neuß-Düsseldorf** rannte am 10. d. ein losgelöster Theil eines Güterzuges in denselben hinein und richtete eine sehr umfangreiche Zerstörung an. Menschen sind dabei nicht zu Schaden gekommen — Bei **Rastatt** stießen am 9. d. zwei Güterzüge zusammen; Wagen wurden zertrümmert, Personen aber nicht beschädigt.

Krimmitzschau (Königr. Sachsen), 8. Juli. Im hiesigen „Bürger- und Bauernfreund" befindet sich folgende Annonce: „Nachträglicher Dank! Da ich am 15. März 1873 in der Birkner'schen Fabrik um eine Hand gekommen bin, so sage ich für die **Unterstützung von 2½ Ngr. und einer Bratwurst**, welche mir Herr Stadtrath **Birkner** zu Theil werden ließ, meinen besten Dank. Zugleich auch kann ich nicht umhin, meinen Mitarbeitern, welche mir **jeder 5 Ngr.** überreichten und dadurch mein Unglück zu lindern suchten, meinen herzlichen Dank auszusprechen. **Ernestine Gleitsmann.**"

Productenmarkt.

Königsberg, 11 Juli. (v. Portatius u. Grothe) Weizen pr 42½ Kilo fast geschäftslos, loco hochbunter 129/30℔. 115 Sgr bez., bunter 100—112 Sgr Br., rother 100—112 Sgr Br. — Roggen pr 40 Kilo loco in schwerer Waare gut beachtet, leichtere Gattungen behauptet, Termine ermattend, Juli niedriger, loco 124℔. 64½ Sgr., 126℔ 67 Sgr. bez., polnischer 112℔. 42 Sgr., 115℔. 51½ Sgr., 116/17℔. 51 Sgr bez., Wilnaer 108℔. 45 Sgr., 114℔. 48 Sgr., 120℔. 55 Sgr., 122℔. 58 Sgr bez., Oreller 118℔. 51 Sgr., 120℔. 54 Sgr., 121/22℔. 57 Sgr., 122/23℔. 57½ Sgr., 123℔. 58½ Sgr., 124/25℔. 58 Sgr., 125℔. 59½ Sgr., 126℔. 60 Sgr bez., pr Juli 57¼ Sgr Br., 56½ Sgr Gd., pr Juli-August 57½ Sgr Br., 56¼ Sgr Gd., pr August-Septbr. 56½ Sgr Br., 55½ Sgr Gd., pr Septbr.-Octbr. 56 Sgr Gd., 56½ Sgr bez., Vorm. 56, 56½ Sgr bez., pr Frühjahr 1874 56½ Sgr Br., 55 Sgr Gd. — Gerste pr 35 Kilo ruhig, loco große 49—53 Sgr. bez., kleine 44½—46½ Sgr. bez. — Hafer pr 25 Kilo loco unverändert, loco 30—33 Sgr bez., Oreller 29½—31½ Sgr bez., Wilnaer 30½ Sgr bez., polnischer 30 Sgr bez., pr Septbr.-Octbr. 31½ Sgr Br., 31 Sgr Gd. — Erbsen pr 45 Kilo still, loco weiße 52½—60 Sgr bez., graue 60—70 Sgr Br., grüne 60 Sgr bez. — Bohnen pr 45 Kilo ohne Angebot, loco Sau- 58½ Sgr bez. — Wicken pr 45 Kilo geschäftslos, loco 45—52 Sgr Br. — Buchweizen pr 35 Kilo ohne Angebot, loco 40—45 Sgr Br. — Leinsaat pr 35 Kilo in Mittel- und geringen Gattungen fast unverkäuflich, loco feine 76—85 Sgr Br., mittel 62—75 Sgr Br., ordin. 50—60 Sgr Br. — Rübsen pr 36 Kilo erste Proben am Markt, loco 90—96 Sgr Br. — Kleesaat pr 50 Kilo abfallende schwer verkäuflich, loco rothe 14—19 Thlr Br., weiße 13—20 Thlr Br. — Thymotheum pr 50 Kilo ohne Zufuhr, loco 9—11 Thlr Br. — Leinöl pr 50 Kilo loco ohne Faß 12⅚ Thlr Br., 12½ Thlr Gd. — Rüböl pr 50 Kilo loco mit Faß 11 Thlr Br. — Leinkuchen pr 50 Kilo loco 70—76 Sgr Br. — Rübkuchen pr 50 Kilo loco 73—75 Sgr Br. — Spiritus pr 10,000 Litres % in Posten von 5000 Litres und darüber, loco und Sommersichten fest und höher, Herbsttermine vernachlässigt, loco ohne Faß 20¹⁄₁₂ Thlr Br., 20 Thlr Gd., 20 Thlr bez., Juli ohne Faß 20¼ Thlr Br., 20¹⁄₁₂ Thlr Gd., 20¹⁄₁₂ Thlr bezahlt, August ohne Faß 20⅔ Thlr Br., 20½ Thlr Gd., Septbr. ohne Faß 21 Thlr Br., 20⅔ Thlr Gd., Sept.-Octbr. ohne Faß 19⅔ Thlr Br., Octbr.-Novbr. ohne Faß 18⅔ Thlr Br.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 12. Juli. (B.- u. H.-Ztg.) [M. Löwenberg.] Gute und beste Marken schottisches Roheisen 70—75 Sgr., englisches 64—68 Sgr und schlesisches Coakseisen 64—65 Sgr pr 50 Kilogr. loco Ofen. — Eisenbahnschienen zum Verwalzen 2½ Thlr., Walzeisen 4⅚ bis 5 Thlr., Kesselbleche 6⅚ bis 7 Thlr. und dünne Bleche 7⅚—8 Thlr. pr 50 Kilogr. bei größeren Posten. — Bancazinn 46—46½ Thlr. Prima Lammzinn 45—45½ Thlr pr 50 Kilogramm, einzeln höher. — Gute Marken englisches und amerikanisches Kupfer 30—30½ Thlr. pr 50 Kilogr., einzeln theurer. — Zink: W. H. Giesche's Erben bei größeren Partien 9¼—9½ Thlr., geringere schles. Sorten ⅙—⅙ Thlr pr 50 Kilogr. weniger. — Blei: Tarnowitzer, Harzer, sächsisches und spanisches 8¼—8½ Thlr pr 50 Kilogr., einzeln mehr. — Kohlen und Coaks angeboten, englische Nußkohlen nach Qualität bis 32 Thlr., Coaks 30—34 Thlr. pr 40 Hectoliter, schlesischer und westfälischer Schmelz-Coaks 25—35 Sgr pr 50 Kilogr. frei hier.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang nach **Berlin**	5,5 Mrg.†)	12,7 Nchm.†)	**7,23 Abds.	
Ankunft von **Berlin**	**9,22 Vrm.*)	3,20 Nchm.†)*)	9,55 Abds.†)*)	
Abgang nach **Königsberg**	**7,21 Mrg.*)	12,7 Nchm.*)	7,23 Abds.*)	
Ankunft von **Königsberg**	8,5 Mrg.	3,20 Nchm.	**9,55 Abds.	

** Courierzug (1. und 2. Kl.) von Dirschau ab.
†) In Bromberg Anschluß nach, resp. von Thorn und Warschau.
*) In Dirschau " " " " Preuß. Stargardt.

Danzig-Neufahrwasser.

	Morgens.		Nachmitt.		Abends.	
Von **Danzig** Legethor .	5,45.	9,37.	2,13.	4,25.	7,46.	10,10.
Von **Danzig** Hohethor .	6.	9,51.	2,30.	4,41.	8.	10,24.
In **Neufahrwasser** . .	6,12.	10,3.	2,42.	4,53.	8,12.	10,36.
Von **Neufahrwasser** . .	7,20.	11,20.	3,30.	6,15.	9.	10,50.
Danzig Hohethor .	7,32.	11,32.	3,42.	6,28.	9,12.	11,2.
Danzig Legethor .	7,46.	11,49.	4,5.	6,42.	9,26.	11,16.

Danzig - Zoppot - Stolp (-Berlin).

	Morgens.		Vorm.		Nachm.			Abends.	
Danzig . .	6,10.	7,5.	10.	11,55.	2,30.	5,30.	6,45.	7,50.	10,10.
Langefuhr	6,22.	7,14.	10,12	12,9.	2.42.	5,42.	6,59.	8,2.	10,22.
Oliva . . .	6,32	7,21.	10,22.	12,18.	2,52.	5.52.	7,8.	8,12.	10,32.
Zoppot . .	6,40.	7,29.	10,30.	12,27.	3.	6.	7,18.	8,20.	10,40.
Stolp . . .	—	10,1†)	—	3,26*)	—	—	10,15.	—	—

†) Schnellzug (1., 2., 3. Kl.) in Stargard 2,39, von dort | Courierz.: in Stettin 3,28, in **Berlin** 6 U. A. | Personenz.: " " 5,12, " " 9 " "
*) In Stargard 9,8 Abends, in Stettin 10,18 Abends.

Stolp . . .	—	5,48.	—	—	12,58*)	—	5,13†)	—	—
Zoppot . .	7,10.	9,3.	11	3,40.	4,17.	7.	8.2.	9.	11.
Oliva . .	7,20.	9,12.	11,10.	3,50.	4,26.	7,10.	8,9.	9,10.	11,10.
Langefuhr	7,29.	9,21.	11,20.	4.	4,35.	7,20.	8,16.	9,20.	11,20.
Danzig . .	7,38.	9,32.	11,30.	4,10.	4,47.	7,30.	8,25.	9,30.	11,30.

†) Schnellzug (1., 2., 3. Kl.) aus Stargard 12,20 Mittags. **Aus Berlin** | Courierzug 8,45 Morgens | Personenzug 6,15 "
*) Aus Stettin 6,8 Morgens, aus Stargard 7,27 Morgens.
Sonntags Extrazüge: von **Danzig** 12,45 Nachm. und von **Zoppot** 1,30 Nachm.
Abonnements- und Retour-Billets haben für die beiden Züge Danzig 7,5 Morgens und Zoppot 8,2 Abends keine Giltigkeit.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. Juli. Angekommen 5 Uhr Nachm.

		Crs. v. 11.			Crs. v. 11.
Weizen			Pr. Staatsschld.	89 3/8	89 [illegible]
Juli	88 2/8	88 2/8	Wstp. 3½% Pfdb.	81 2/8	81 3/8
Juli-August	83 2/8	83 5/8	do. 4 % do.	89 [illegible]	89 4/8
Sept.-Oct.	78 4/8	78 7/8	do. 4½% do.	99 2/8	99 [illegible]
Rogg. matt,			do. 5 % do.	103 4/8	104
Juli	56 2/8	56	Lombardenser.Cp.	115	115
Sept.-Oct.	53 6/8	53 6/8	Franzosen .	205 2/8	205 3/8
Oct.-Nov.	53 5/8	53 5/8	Rumänier . .	40 6/8	40 7/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	89	89 2/8
Spt.-O. 200 ℔	11 2/24	11 2/24	Oester. Creditanst.	138 4/8	138
Rüböl Spt.-Oct.	20 3/8	20 3/8	Türken (5%)	51 4/8	51 3/8
Spiritus			Oest. Silberrente	65 7/8	66
Juli	21 6	21	Ruff. Banknoten	80	80
Sept.-Octbr.	19 5	19 1	Oester. Banknoten	89 7/8	90
Pr. 4½% conf.	104	104	Wechselcrs. Lond.	6.20 2/8	6. 20.

Belgier Wechsel: 79⅙.

Meteorologische Depesche vom 12. Juli.

	Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	333,4	+11,5	SO	mäßig	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	335,2	+13,4	SW	schwach	wenig bewölkt.
Stockholm	335,1	+13,1	WSW	mäßig	halb heiter.
Moskau . .	330,6	+12,9	S	mäßig	heiter.
Memel . .	336,4	+15,8	SW	mäßig	trübe.
Flensburg	333,9	+14,7	NO	schwach	trübe, Regen.
Königsberg	335,9	+17,0	S	schwach	wolkig.
Danzig . .	336,3	+20,4	OSO	flau	hell, klar.
Putbus . .	334,1	+14,0	NO	stille	wenig bewölkt.
Stettin . .	336,6	+15,5	O	mäßig	heiter, Mg. Reg.
Helder . .	335,1	+12,7	SW	s. schw.	—
Berlin . .	335,2	+16,7	O	schwach	heiter, gst. N. Reg.
Brüssel .	335,0	+14,2	NW	schwach	bewölkt.
Köln	333,5	+14,6	NW	z. lebh	bed., gest. Gew.
Wiesbaden	331,2	+14,8	SW	schwach	heit., gst. Wetterl.
Trier . . .	329,9	+15,8	SW	mäßig	trübe, gest. Gew.
Paris . .	336,4	+12,5	N	s. schw.	bed., Nebel, Reg.

Auction zu Lichtfelde.

Donnerstag, den 17. Juli, Vormittags 9 Uhr, beabsichtige ich mein sämmtliches lebendes und todtes Inventarium, bestehend in 17 Pferden, 9 Kühen, 1 Bullen, 2 Ochsen, 4 St. Jungvieh, 2 Jährlingen, 11 Kälbern, 5 Schweinen, 2 tragenden Sänen, 18 Ferkeln, 1 Sau mit Ferkeln, 1 Halbwagen, 1 Cariolwagen, 1 Kastenwagen, 5 Arbeitswagen, 4 Schlitten, 2 kleinen Schlitten, 1 neuen Dreschmaschine, 1 Häckselmaschine, Pflügen, Karrhaken, Eggen und anderen Acker- und Wirthschaftsgeräthen, Heu, Stroh und Häcksel, Möbeln, Haus- und Küchengeräthe in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber einlade. Ferner kommt zur Auction 1 Stall, mit Bohlen bekleidet, und die Verpachtung von 20 Morgen Acker, davon 14 Morgen Gerste u. 6 Morgen Klee.

Lichtfelde, 7. Juli 1873.

2956) **R. Tausch.**

Ratenzahlungen

von monatlich 2 Rthlr. 15 Sgr. verhelfen zu dem **sofortigen vollständigen** Besitz von

Meyers Konversationslexicon

2. (neueste) Auflage in 16 Bänden, statt des Ladenpreises von 40 Rthlr. zu dem

herabgesetzten Preise von 34 Thlr.,

wenn dasselbe nicht durch einen Reisenden, sondern **direct** bestellt wird.

Für vollständige Lieferung der Exemplare auf bestem Papier wird Garantie geleistet.

Directe Offerten an die Haupt-Agentur des Bibliogr. Instituts in Hildburghausen von

August Bolm in Berlin.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Gegen Frco.-Einsendung von 6 Freimarken à 1 Sgr. (od. 7 à 3 Xr.) ist durch die Verlags-Anstalt in Luxemburg franco zu beziehen die 4te Aufl. des berühmten, 160 Seiten starken Buches: Dr. Airy's Naturheilmethode. Tausende, welche jahrelang schrecklich an Lungenschwindsucht, Krebsschäden, Abzehrung, Drüsen, Flechten, Hämorrhoiden, Bleichsucht, Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus, Epilepsie, Syphilis etc. gelitten, wurden schnell u. dauernd durch diesen **treuen Rathgeber** von ihren Leiden befreit, selbst in Fällen, wo alle ärztliche Hilfe vergebens.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Klinik vom Staate concessionirt. Gründliche Heilung **selbst veralteter Fälle** von Geschlechtskrankheiten, Weißfluß, Pollutionen, Schwäche, Nervenzerrüttung, Rheumatismus 2c. **Dr. Rosenfeld,** Specialarzt in Berlin, Linkstraße 30. Auch brieflich. Prospecte gratis

Specialarzt Dr. Meyer in Berlin heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Nach denkender Aerzte

Allopathen wie Homöopathen täglich mehr mit dem dadurch Geheilter übereinstimmendem Urtheile haben in Krankheiten der Athmungs- (Hals und Brust) und Verdauungs-Organe (Magen, Leber, Darmkanal etc. Hämorrhoiden) wie des Nervensystems Hypochondrie, Hysterie, allgemeine und spez. Schwächezustände (Pollutionen, Impotenz) die auf Alex. v. Humboldt's Veranlassung eingeführten

Prof. Dr. Sampson's Coca Präparate Dr. W. Straufs Mohren-Apotheke Mainz

(n. deutsch. Arznei-Taxe pr. Fl. u. Schacht. 1 Rthlr.) so eklatante Erfolge erzielt, dass dieselbe allen bez. Leidenden aufs wärmste zu empf. sind. Zur spez. Belehrung vers. die Mohren-Apoth. in Mainz u. deren Depots-Apoth. (Hamburg: Roths alte engl. Apoth. von R. Richter, Posen: Kgl. Hofapotheke v. Dr. Mankiewicz) des Prof. Dr. Sampon's wissenschaftl. Abhandl. darüber franco gratis.

Unerklärlich

erscheint es, daß in unseren Tagen so viele junge Leute die Munterkeit der Jugend verloren haben, und gebrochen und elend dahinsiechen. Die hauptsächlichste Ursache hiervon ist in dem **Laster geschlechtlicher Ausschweifung,** namentlich den zerstörenden Folgen **der Onanie (Selbstbefleckung)** zu suchen. Die **einzig sichere, reelle, dauernde und discrete Hilfe** für jene **Unglücklichen** bietet nur das Buch: **„Die Selbstbewahrung“** von **Dr. Retau. Mit 27 pathol.-anatom. Abbildung. (Preis 1 Thlr.)** Von demselben wurden bereits **74 Auflagen = über 220,000 Exemplare** verbreitet und in eben solcher Anzahl erhielten hierdurch Leidende die **langersehnte Hilfe.**

Verwechsle man es jedoch nicht mit Broschüren unter **ähnlichen** Titeln, die meistens durch theure Geheimmittel nur **schwindelhafte Ausbeutung** der Kranken bezwecken. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, in **Danzig** bei **L. G. Homann.**

R. F. Daubitz'scher

Magenbitter*)

allgemein anerkanntes

Diät- und Hausmittel,

fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubitz in Berlin,** 19. Charlottenstraße 19.

*) Bestellungen nimmt entgegen: **Albert Neumann,** Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

Russischer Magenbitter

Malakof

erfunden und echt nur destillirt von **M. Cassirer & Co. aus Schwientochlowitz O/S., jetzt Breslau.**

Dieser aus den heilsamsten Kräutern zusammengesetzte, seines Wohlgeschmackes und seiner heilkräftigen Wirkungen wegen rühmlichst bekannte **Magenbitter** ist ächt in Originalflaschen stets vorräthig bei Herrn **C. H. Kiesau, Danzig,** Hundegasse. (5032—2907

Eine Locomobile steht in **Kniebau bei Dirschau zum Verkauf.** (2993

Chemische Fabrik zu Danzig.

Zur Herbstbestellung empfehlen wir:

Gedämpftes Knochenmehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, Superphosphate mit 20, 18, 16 und 14 % lösbare Phosphorsäure, **Ammoniak- und Kali-Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Kali-Salze,**

zu äußersten Fabrikpreisen unter Gehalts-Garantie.

Die Fabrik steht unter Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe (General-Sekretair Martiny) und der agrikultur-chemischen Versuchsstation zu Regenwalde (Director Prof. Dr. Birner.)

Preis-Courante, vollständige Analysen, sowie die von uns herausgegebene Brochüre: „Ueber Zweck, Anwendung und Wirkung der chemischen Düngemittel“ stehen franco zu Diensten.

Chemische Fabrik zu Danzig,

3008) **Comtoir: Langenmarkt 4.**

Beachtenswerth.

Bei der immer mehr sich ausbreitenden **Cholera-Epidemie** machen wir auf unsern bereits 1866 mit bestem Erfolge angewandten **Riesengebirgs-Kräuterbitter** aufmerksam.

Das Fabrikat ist aus den **heilsamsten Kräutern des Riesengebirges** zusammengesetzt, von ärztlichen Autoritäten während der Cholera-Epidemie 1866 in Böhmen und in Schlesien als **heilsames** und **ausgezeichnetes** Präservativ-Mittel anerkannt und empfohlen.

Der Bitter, der in keinem Hause fehlen sollte, wirkt erwärmend, belebend und schafft bei eingetretenem Durchfall und Erbrechen sofortige Linderung und Ruhe.

Die ganze Flasche kostet 20 Sgr., die halbe Flasche 10 Sgr., die Viertel-Flasche 5 Sgr.

In denjenigen Orten, wo sich noch keine Niederlagen befinden, errichten wir solche, und gewähren Wiederverkäufern, die sich baldigst an uns wenden wollen, lohnenden Rabatt.

Gebrüder Cassel in **Hirschberg** im Riesengebirge.

Der von **Gebrüder Cassel** in **Hirschberg** in Schlesien gefertigte **„Magenbitter“,** ein größtentheils aus aromatisch-bittern Kräutern des Riesengebirges bestehendes Fabrikat, empfiehlt sich durch seine die Unterleibsnervengeflechte und die krankhaft erhöhte Darmthätigkeit beruhigende Eigenschaft und verdient daher bei den verschiedensten Digestions-Störungen, insbesondere bei Flutulenz, Blähkolik und diarrhöischen Zufällen, als ein diese Zufälle sicher und schnell beseitigendes diätetisches Mittel empfohlen zu werden, welches namentlich unter den gegenwärtigen, choleraähnliche Zufälle begünstigenden Witterungsverhältnissen nicht unbeachtet gelassen werden und in keinem Haushalte fehlen sollte.

Hirschberg in Schlesien, den 7. September 1871.

(L. S.) **Der Königl. Kreis-Physikus u. Sanitätsrath**

2741) **Dr. Steudner.**

Prämiirt auf der Industrie-Ausstellung in Graz 1870.

Feuer- u. Lebens-Versicherungs-Anstalt

der

Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank in München.

Grundcapital **voll** eingezahlt:	Reservefonds:
20 Millionen Gulden.	**2½ Millionen Gulden.**

Die Bank schließt **Feuer- und Lebens-Versicherungen** zu **billigen, festen** Prämien, ohne Nachschußverbindlichkeit.

Zu jeder näheren Auskunft und zur Verabreichung von Anträgen, sind die Herren Haupt- und Specialagenten sowie der Unterzeichnete stets gerne bereit.

Der General-Agent

Wilh. Wehl in Danzig,

Brodbänkengasse No. 11.

NB. In Städten, wo die Gesellschaft noch nicht oder nicht genügend vertreten ist, werden Agenten unter günstigen Bedingungen angestellt.

Hauptniederlage f. natürliches Mineralwasser

Danzig. **Fr. Hendewerk** Apotheker.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell **Southampton** anlaufend

D. **Newyork**	16. Juli	nach Newyork	D. **Main**	2. Aug.	nach Newyork
D. **Rhein**	19. Juli	„ Newyork	D. **Braunschweig**	5. Aug.	„ Baltimore
D. **Baltimore**	22. Juli	„ Baltimore	D. **Hannover**	6. Aug.	„ Newyork
D. **Graf Bismarck**	23. Juli	„ Newyork	D. **Deutschland**	9. Aug.	„ Newyork
D. **Weser**	26. Juli	„ Newyork	D. **Berlin**	12. Aug.	„ Baltimore
D. **Bremen**	30. Juli	„ Newyork			

Passage-Preise: nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie (7101)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin zu Contract-Abschlüssen für obige Dampfer ermächtigt.

(7102) **E. Meyer,** conceff. Agent. 3. Damm No. 10.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten

„Revalescière Du Barry von London.“

Allen Leidenden Gesundheit durch die vorzügliche Revalescière du Barry, welche ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten sich bei den nachfolgenden Krankheiten bewährt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöe, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden.:

Certificat Nr. 73,928. Waldegg, Steiermark, 3. April 1872.

Durch Ihre Revalescière, die ich — 50 Jahre alter Mann — zwei Jahre ununterbrochen genossen habe, bin ich von meinem zehnjährigen Leiden: Lähmung an Händen und Füßen, beinahe vollkommen hergestellt und gehe wieder, wie in den besten Zeiten, meiner Beschäftigung nach. Für diese mir erwiesene große Wohlthat spreche ich Ihnen hiermit den herzlichsten Dank aus. Br. Sigmo.

Certificat Nr. 73,268. Trapani, Sicilien, 13. April 1870.

Meine Frau, ein Opfer von schrecklichen nervösen und biliösen Leiden, mit furchtbarer Geschwulst des ganzen Körpers, Herzklopfen, Schlaflosigkeit und Hypochondriasis im höchsten Grade, war von den Aerzten als verloren angesehen, als ich mich entschloß, meine Zuflucht zu Du Barry's unbezahlbarer Revalescière zu nehmen. Dieses köstliche Mittel hat, zum Erstaunen aller Freunde, in kurzer Zeit jene furchtbaren Leiden beseitigt und meine Frau so völlig hergestellt, daß, obgleich 49 Jahre alt, sie thätigen Antheil an Tanzvergnügungen nehmen kann. Ich mache Ihnen diese Mittheilung pflichtgemäß im Interesse aller ähnlich Leidenden und mit innigstem Danke. Atanasjo Barbera.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Rthlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rthlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Rthlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rthlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rthlr. — Revalescière Biscuits Büchsen à 1 Rthlr. 5 Sgr. und 1 Rthlr. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rthlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rthlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Rthlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Rthlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Rthlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rthlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rthlr. 27 Sgr., — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Elbing: **Carl Rehefeldt,** königl. Hofapotheke; in Königsberg i. Pr.: **Ed. Kuehn,** Hoflieferant E. Glück

Tannin-Terpentin

aus Dämpfen gewonnen von **Th. Höhenberger** in **Breslau** seit Jahren als vorzüglich anerkannt, gegen

Gicht, Rheumatismus und Nerven-Kopfweh

zu haben in Originalflaschen à 12½ Sgr. und 1 Rthlr.

in **Danzig** bei **Richard Lenz** u. **Albert Neumann;** in **Neustadt** Westpr. bei **H. Brandenburg;** in **Pr. Stargardt** bei **J. Stelter.** (2277

Tod! Tod! Tod!

allen Insecten, als: **Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Fliegen, Ameisen, Mücken** u. a. m. durch das von mir direct aus Persien bezogene

Insecten-Pulver.

Empfehle dasselbe in Schachteln à 2½, 5, 7½, 15 Sgr. und 1 Rthlr., ausgewogen billigst. **Insectenpulver-Blasebälge** à 5 und 7½ Sgr.

Richard Lenz, Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der Gr. Krämergasse.

Für Haarleidende.

Wer am **Ausfallen der Haare** leidet, brauche unser **Kölnisches Haarwasser (Eau de Cologne philocome).** Es ist das einzige Mittel, welches den **Haarausfall** wirklich hemmt und dabei nur wohlthätige Nebenwirkungen hat. Sein täglicher Gebrauch wird bald eine Kräftigung des **Wachsthums** herbeiführen.

Per Flasche 20 Sgr. — 6 Fl. 3½ Rthlr. gegen Nachnahme oder Postanweis. Erfinder und Fabrikanten **H. Haebermann & Co.** in Köln am Rhein. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Briefe und Gelder franco.

Champions, combinirte Mähmaschinen

von **Warder, Mittchel & Co.** in **Springfield, Ohio, V. St.**

1 goldene Medaille und 50 Dukaten für besten Getreideschnitt in Csaba (Ungarn) am 6. Juli 1873.

1 goldene Medaille und 40 Dukaten für besten Grasschnitt in Csaba (Ungarn) am 6. Juli 1873.

empfehlen zur baldigsten Bestellung bei sofortiger Lieferung

Glinski & Meyer in Danzig, Heiligegeistgasse 112.

Gebrüder Gehrigs

electro-motorische

Zahnhalsbänder

à Stück 10 Sgr.,

seit Jahren das einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnkrämpfe zu beseitigen, sind echt zu haben bei

Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten und Apotheker 1. Kl. in Berlin, 14. Charlottenstr. 14.

Alleinige Niederlage in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

Für Pferdebesitzer

empfehle ich

Mores u. Holyoakes patent. Pferdescheermaschinen.

Victor Lietzau,

Brodbänken- u. Pfaffengassen-Ecke 42.

American. Injection*)

heilt radical und **sicher** in 3 Tagen ohne nachtheilige Folgen, selbst in den hartnäckigsten Fällen, jeden Ausfluß der Harnröhre bei unveränderter Diät. Gegen Einsendung von 3 Thlr. für die Kur erfolgt das Mittel gratis durch das **General-Depot** in **Berlin** von **F. Rehber, Skalitzerstr. 147 a.**

*) Dieses von den größten med. Autoritäten als das **einzig geeignetste** Mittel für obigen Zweck empfohlen, ist **allein nur ächt** unter obiger Adresse zu beziehen. — **Erfolg garantirt. — Tausende geheilt.** (3154

Yellow-Metall

von Schiffsböden, Kupfer, Messing, Zink, Blei und alle anderen Metalle kauft und zahlt die höchsten Preise

die Metall-Schmelze von **S. A. Hoch,** Johannisg. 29.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken,

leichte Bauschienen, schmiedeeiserne Träger

in allen Längen, sowie

Grubenschienen

offerirt billigst

Roman Plock,

Hopfengasse 80.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann,

Kohlenmarkt 3. (2640

Oberschles. Steinkohlen

aller Art, zu beziehen durch

P. Keil in Kattowitz.

Wegen andauernder Krankheit ersuche ich diejenigen meiner Gönner und Freunde, bei denen sich noch Instrumente und Noten von mir befinden, selbige recht bald in meiner Wohnung, Pfefferstadt 31, gef. abliefern zu wollen. Gleichzeitig erlaube ich mir um die Berichtigung rückständiger Honorare für Musikunterricht ergebenst zu bitten.

Eduard Braun,

3168) Musiklehrer.

Ein Rittergut

in Westpreußen, ½ Meile von der Stadt u. Eisenbahn an der Chaussee, **1120 Morg. Areal,** davon 180 Morg. gute Wiesen und Weide, (Milcherei) **massive neue Gebäude, herrschaftl. Wohnhaus,** soll wegen vorgerückten Alters und Familien-Verhältnisse halber, für ca. **60,000** Rthlr. **bei 15,000** Rthlr. Anzahlung, mit vollem Inventar u. **guten Saaten** verkauft werden durch

Th. Kleemann in Danzig,

Brodbänkengasse 34. (3003

In Dt. Eylau W.-Pr.,

Station der Thorn-Insterburger-Eisenbahn, Knotenpunkt der Danzig-Mlawaer Bahn, direkte Wasserverbindung durch den Oberländischen Kanal nach allen Richtungen hin, besitzt ein Kaufmann ein Etablissement, bestehend aus mehreren großen fast neu erbauten Wohngebäuden mit vortrefflichen Räumlichkeiten, Remisen, nebst großem Gartenplatz, grenzend am Geserich-See, gelegen unweit dem Bahnhof, und sich zu Anlagen einer jeden Fabrikation eignend, es kann von sofort benutzt werden. Besitzer beabsichtigt entweder den Verkauf oder sucht einen Compagnon mit Fachkenntniß nebst einigem Vermögen zur Anlage und Betrieb einer Papier-Fabrikation nach neuestem Systeme und alsdann nur im ausgedehnsten Umfange zu betreiben. Offerten werden in der Exped. dies. Ztg. unter 3174 erbeten.

Heute Morgen 5¾ Uhr wurde meine liebe Frau **Minna** geb. **Grunau** von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Gnojau, den 12. Juli 1873.
3167) **G. Müran.**

Als Verlobte empfehlen sich:
Pauline Holstein,
Adolf Pohlmann, Hotelbesitzer.
Schöneck und Marienburg.

Die gestern vollzogene Verlobung meiner Tochter **Lina** mit Herrn **Wilhelm Behrendt** aus Hornkampe zeige Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hiermit ergebenst an.
Stutthof, den 13. Juli 1873.
3172) **P. Dzaack.**

Eisenbahn- und Pferdebahn-Sommer-Fahrpläne

à 1 Sgr. sind zu haben in der Exped. d. Ztg.

Natürliches Mineralwasser und sämmtliche Bitterbrunnen empfiehlt A. Fast, Langenm. 34.

Ausschuß-Porzellan

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen
Robert Werwein,
Breitgasse 128/29. (2470

Zu Bädern

hält vorräthig:
Creuznacher und Wittekinder Mutterlaugensalz, Colberger Soole und Seesalz, Schwefelleber, Calmuswurzeln, Baldrian ꝛc.
die Handlung von (3117
Bernhard Braune.

Ripspläne

in allen Längen und Breiten, mit und ohne Naht, von 3 Thlr. ab, empfehlen in anerkannt größter Auswahl
R. Deutschendorf & Co.
Mitte der Milchkannengasse No. 12.

Allen Brustleidenden ohne Ausnahme
ist der Gebrauch des seit 18 Jahren weit und breit bekannten **G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrups** dringend anzurathen. Aecht in Flaschen à 1 Thlr., 15 Sgr., 8 Sgr. zu beziehen in Danzig durch **Albert Neumann,** Langenmart 3 u. **Rich. Lenz,** Brodbänkengasse 48. (3099

Hamburger Citronen- und Apfelsinen-Essenz,

zur Bereitung einer billigen und sehr wohlschmeckenden Limonade, empfiehlt in Fl. à 7½ Sgr.
Albert Neumann,
Langenmarkt 3,
gegenüber der Börse.

Oberschles. Steinkohlen,

den besten Englischen und Schottischen an Brennwerth vollkommen gleich, offerirt franco Danzig und aller Bahnstationen zwischen Bromberg und Königsberg in Waggonladungen
F. W. Lehmann,
Danzig.

Eine Besitzung,

¼ Meile von Marienwerder, in der Niederung belegen, Areal 407 M. durchweg Weizenboden, hinlängliches Wiesenverhältniß, gute Gebäude, ist mit auch ohne Inventarium für den Preis von 50,000 Thlr. ohne Inventarium, 55,000 Thlr. mit Inventarium, bei 25,000 Sgr. Anzahlung zu verkaufen. Die sonstigen Verhältnisse sind brillant für den Käufer.
Alles Nähere durch
C. W. Helms,
173) Danzig, Jopengasse No. 23.

Ein Rittergut

bei Königsberg Ostpr., ¾ Meilen von einem Bahnhof (Südbahn) belegen, Areal 3000 M. incl. 450 M. guter Wald, überhaupt durchweg guter Boden, sehr elegante Gebäude, sehr schöne Parkanlagen, ist, da der Besitzer fortwährend krank ist, für den sehr billigen Preis von 120,000 Thlr. mit 40—50,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten
C. W. Helms,
167) Danzig, Jopengasse No. 23.

Avertissement!

Dem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß wir die seit 3 Jahren von Herrn **Adolph Korb** innegehabte Niederlage unseres Bieres für Danzig und Umgegend vom 1. Juni a. c. dem Herrn
C. F. Korb in Danzig,
Gr. Wollwebergasse 6,
übertragen haben.
Berliner Brauerei-Gesellschaft „Tivoli".
A. Zimmermann.

Herrn L. v. Czarnowski in Berent habe ich die Niederlage sämmtlicher von mir geführten Biere übergeben.
Danzig, im Juli 1873. **N. Pawlikowski.**
3161)

GRAUDENZ 1872. GEWERBEFLEISS IST DIE NATIONALKRAFT
GRAUDENZ 1872. FÜR VERDIENST VOLLE LEISTUNGEN

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir
Vorst. Graben No. 15,
Ecke d. Fleischergasse, eine zweite Commandite für den Detail-Verkauf unserer
sämmtlichen Tabaks-Fabrikate, sowie von **Cigarren**
aus den **renommirtesten Fabriken Bremens und Hamburgs.**
Indem wir dieses zur öffentlichen Kenntniß bringen, erlauben wir uns noch zu bemerken, daß wir sowohl in den bereits eröffneten, als auch in den noch zu errichtenden Niederlagen unsere Tabake zu gleichen Preisen, wie in der Fabrik abgeben werden, und verweisen in dieser Beziehung auf die in unseren Verkaufs-Lokalen aushängenden Preis-Courante.
Der Detail-Verkauf in unserer Fabrik ist von heute ab geschlossen.
Danzig, den 13. Juli 1873.
3150) **Herrmann & Lefeldt.**

Färber- und Gerber-Artikel. — **BERNHARD BRAUNE** in **Danzig.** — **Großes Lager von Farben u. Firnissen.**
Dampfmühlen-Fabrikate, als: gem. Hölzer, Mostrich, Glasur für Töpfer ꝛc.
Weinessigsprit, eigenes Fabrikat. **Tinten, Lacke ꝛc.**
Colonialien und complet assortirtes Theelager.
Technische Artikel, Brennstoffe, Artikel zur Wäsche.

Wir empfehlen als vorzügliche Capitalsanlage
5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe

in Stücken von 1000, 500, 100, 50 u. 25 Thaler zum Berliner Course franco Provision.
Ebenso
5% u. 4½% Hypotheken-Pfandbriefe
der
National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft zu Stettin,

welche
a. durch die entsprechenden Hypothekenforderungen der Gesellschaft,
b. durch den Amortisations-Fonds,
c. durch den Reserve-Fonds,
d. durch das Grund-Capital,
e. durch das sonstige gesammte Vermögen der Gesellschaft,
f. durch die Solidarhaft sämmtlicher Genossenschafter,
für Capital und Zinsen unzweifelhafte Sicherheit gewähren.
Wir sind beauftragt, bis auf Weiteres
die 5% Pfandbriefe à 100%,
die 4½% Pfandbriefe, welche mit 110% amortisirt werden à 96%
dem gegenwärtigen Berliner Course franco Provision zu begeben und empfehlen dieselben als vortheilhafteste Capitalsanlage.
Die fälligen Coupons lösen wir kostenfrei ein, auch kaufen wir jederzeit diese Pfandbriefe coursmäßig wieder zurück.
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- u. Wechselgeschäft, Langenmarkt 40.

Von **Bremen** nach **Newyork** wird am **Donnerstag,** den 7. **August** 1873, expedirt der eiserne
Schraubendampfer I. Classe **Smidt,** Capt. **A. Dannemann.**
Passage-Preise einschließlich Beköstigung: I. Cajüte Crt. Thlr. 100, II. Cajüte Crt. Thlr. 50, Zwischendeck Crt. Thlr. 45 für die erwachsene Person, Kinder von 1—10 Jahren die Hälfte. Säuglinge Crt. Thlr. 3.
Bremer Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Der Vorstand: Siedenburg, Wendt & Co. in **Bremen.**
☞ Die nächstfolgende Expedition findet im **October** statt.

Ein vorzügliches eichen geschnitztes Mobiliar,
bestehend aus Büffet, Anrichtetisch, Theetisch, Speisetafel mit 5 Einlagen, Sopha und 2 Fauteuils mit grünem Ripsbezug, 2 kleinen Ansetztischen und 12 Stühlen mit Rohrgeflecht und hohen Lehnen ist für den festen Preis von 510 Thlr. Gerbergasse 2, 3 Treppen, zu verkaufen. Zu besichtigen am 13., 14. und 15. d. Mts., Vormittags von 10—12 Uhr.

Ein Maschinengebäude

von 600 □ Fuß Flächeninhalt, dazu ein besonderes Wasserrad mit einer permanenten 12pferdigen Wasserkraft, bin ich Willens von sogleich zu verpachten.
Diese Anlage ist ganz neu und eignet sich besonders zur Einrichtung von Friesmaschinen, Drechslerei, Hobelmaschinen ꝛc.
Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst
F. Wiechert jun.
Mühle Pr. Stargardt im Juli 1873.

---

200 junge Mutterschafe (Kammwolle), 100 junge Hammel sind verkäuflich bei
H. Eisenstaedt
3171) **in Dirschau.**

---

45 Klafter Kiefernklobenholz ist angekommen und im Ganzen oder getheilt billig abzulassen.
Näheres Elisabeth Kirchengasse No. 2.

---

160 Stück kernfette Hammel stehen zum Verkauf beim Gutsbesitzer **Hoffmann** auf **Waldau,** ½ Meile von Station Osterode O/Pr. (3106

---

9 fette Schweine u. 80 weidefette Schafe stehen zum Verkauf in **Gr. Waczmirs** bei **Dirschau.** (2924

Eine Leihbibliothek,

10,000 Bände stark, ist vortheilhaft zu verkaufen. Näheres Elbing, Spiringstraße No. 29 bei Fräulein **Guß.** (2971

Eine Gastwirthschaft

mit Angabe der Pacht wird zu pachten gesucht. Adressen franco unter E. L. in der Post-Expedition Schlochau erbeten.

Lammwollen

im Schmutz kauft und erbittet bemusterte Offerten (1562)
M. Pinn,
Grünberg i. Schles.

Vorzügliche Maschinenkohlen,
zur Ofen- und Kesselfeuerung offeriren billigst
Robert Knoch & Co.,
3173) Comtoir: Jopengasse 60.

Braune **Steinfliesen** werden zu kaufen gesucht Fleischergasse 18. (3168

Ein junger Mann, nur tüchtiger Verkäufer und der polnischen Sprache mächtig, so wie 2 Lehrlinge, finden in unserem
Manufactur- und Tuch-Geschäft
sogleich oder auch später Engagement.
Persönliche Vorstellung erwünscht.
Gebr. Rau,
3063) Graudenz.

Ein Knabe ordentlicher Eltern zur Erlernung der Conditorei kann sich melden bei
2991) **S. a Porta.**

Eine gewandte **Directrice** wird für ein lebhaftes Putzgeschäft einer Provinzialstadt von sofort oder später zu engagiren gesucht. Adressen G. B. 50 poste restante Graudenz erbeten. (3152

Ein anspruchloses gebildetes, in allen Handarbeiten geübtes Mädchen, sucht ein Engagement, eine Dame auf Reisen zu begleiten oder in jeder Häuslichkeit liebevoll zu wirken. Man erbittet Adr. A. B. Müggenhahl No. 21. (3160

Für ein größ. Gut in **Hinter-Pommern** wird ein in seinem Fach nach jeder Richtung erfahrener und zuverlässiger Beamter gesucht. Gehalt und Tantieme. Meldung: **Berlin, K. Club der Landwirthe, Französische Straße 48.** (3153

Einem tüchtigen unverheiratheten **Hammerschmied** wird eine gute Stelle bei hohem Lohn nachgewiesen **Breitgasse 81, parterre.** (3162

Für mein **Eisen- und Kurz-Waaren-Geschäft** suche ich einen tüchtigen Commis (gelernter Eisenhändler) zum baldigen Eintritt. (3070
Rudolph Mischke.

Ein tüchtiger Commis (Materialist) in gesetztem Alter, der polnischen Sprache mächtig, wird zum sofortigen Antritt gesucht durch **Aug. Froese,**
3064) Brodbänkengasse No. 20.

Ein gut empfohlener

älterer Landwirth sucht eine Inspectorstelle. Näheres bei Herrn **Rudolph Mischke,** Langgasse No. 5. (3039

Zu sofort oder auch später kann ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann als Eleve in meine Apotheke eintreten, eine jährliche Remuneration wird zugesichert.
P. Hoffmann,
Culm, (Raths-Apotheke.)

Für eine Milchwirthschaft

über 100 Kühe wird als Pächter ein Schweizer gesucht. Antrittszeit November d. Jrs. Offerten unter X. Y. Z. poste rest. Thorn.

Eine **geprüfte Erzieherin,** welche schon längere Z. mit Erfolg unterr., sucht z. October Stellung. Gehalt 160 Thlr. Adr. werd. erbeten unter **F. Richter,** Stolp, Pommern, Präsidentenstraße 43. (3165

In meinem Material- und Destillations-Geschäft kann ein **Lehrling** von auswärts sofort placirt werden.
3121) **H. H. Zimmermann,** Langefuhr.

Für Comtoir und Lager meines Nähmaschinen-Engros- und Detail-Geschäfts suche ich **zwei Lehrlinge** mit vorzüglichen Schulkenntnissen zum sofortigen Antritt.
C. Mahnkopf,
3020) **Berlin,** Markgrafenstr. 79.

Für unser Manufactur-Waaren-Geschäft suchen 2 Lehrlinge u. 1 Commis.
Moritz Litten & Co.
Stolp.

Das Schweizer Pensionat in Berlin, Leipzigerstraße 132, empfiehlt seine elegant möblirten Zimmer, so wie ganze Wohnungen, auf Tage und Wochen, mit und ohne Pension. **Bendt.**

Zum ersten October wird eine Wohnung in den Hauptstraßen der Rechtstadt, bestehend aus vier Zimmern nebst Zubehör, gesucht.
Adressen werden Langgasse No. 41 erbeten. (2753

Zwei sehr bequem eingerichtete **Wohnungen** sind Heiligegeistgasse 27 vom 1. August oder vom 1. October d. J. zu vermiethen. Näheres Langefuhr 78. (3120

Ein schöner großer Speicher-Unterraum, dicht an der Mottlau belegen, ist sofort zu vermiethen **Jopengasse 60** im Comtoir. (3164

Zoppot, Südstraße 14, ist ein möblirtes Zimmer mit Bett an einen einzelnen Herrn auch mit Bedienung für die diesjähr. Saison billig zu vermiethen. Zu erfragen bei **H. Krombach,** Langgasse 73. (3159

Eine Wohnung von 2 Zimmern

nebst Hofplatz oder kleinem Garten wird auf der Altstadt zum October d. J. zu miethen gesucht. Adressen unter No. 3037 in der Expedition d. Ztg.

Ein helles und geräumiges **Comtoir** in der Jopengasse ist pr. 1. October zu vermiethen. Näheres Langgasse 55 bei
3864) **Constantin Ziemssen.**

☞ **Neuschottland bei Luschnath** ist noch für die Sommerzeit eine herrschaftliche Wohnung von mehreren Stuben mit Möbeln ꝛc. zu vermiethen, auch beabsichtige ich jetzt, nach dem Verlust meiner Frau, das Gartengrundstück zu verkaufen. Dasselbe ist angrenzend an den Garten des Herrn **Commerzienrath C. R. v. Frantzius.** (3053

Königsb. Pharmaceuten-Verein.
In Anbetracht dessen, daß die Bunzl. Pharm. Ztg. das Interesse des Gehilfenstandes in keiner Weise wahrnimmt und fördert, hat obiger Verein zusammen mit den Vereinen: **Berlin, Breslau, Hamburg, Hannover, München** und vielen einzelnen Collegen beschlossen, das gen. Blatt fernerhin in keiner Weise zu unterstützen und die **Leipz. Apoth.-Zeitg.** (Red. Apoth. Kohlmann) zu einem Organe zu machen. Wie wir einzig dieses Fachblatt für unsere Annoncen, Referate ꝛc. benutzen werden, werden wir auch den in ihm annoncirten Stellen ꝛc. den Vorzug geben. Die Collegen der Provinz ford. wir auf hierin mit uns gemeinsam zu handeln.
Der Vorstand. (3100

Meinen werthen Gästen und Kunden empfehle ich außer Elbinger Lagerbier auch vorzügliches
Hammermühl. Lagerbier
vom Faß und Flaschen. (3147
Senkowski, vorm. **Janzen,**
Kohlenmarkt 35.

Münchener Bock.

Heute und folgende Abende **Concert** u. **Gesangsvorträge.** Biere auf Eis.
3141) **von Stien.**

Seebad Westerplatte

sind noch einige Zimmer für die Saison auch wochweise zu vermiethen. Auf briefliche Anfragen ertheilt sofort Bescheid **Julius Retzlaff** daselbst. (3130

Seebad Zoppot.

Sonntag, den 13. Juli,
Nachmitt. 4 Uhr:
Concert.
Entree à Person 5 Sgr. Kinder 1 Sgr.
Abonnements-Billets à Dutzend 1 Thlr. sind in der Conditorei des Herrn Grentzenberg, Langenmarkt, zu haben.
Jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag finden die Concerte statt. Die Abonnementsbillets haben auch Sonntags Gültigkeit.
3119) **H. Buchholz.**

Actien-Brauerei Kl. Hammer.
Heute
Concert.
Anfang 4 Uhr. **F. Keil.**

Selonkes Theater.

Sonntag, 13. Juli. **Theater-Vorstellung und Concert.** U. A.: **Dringende Geschäfte.** Lustspiel. **Gänschen von Buchenau.** Lustspiel. **Im wunderschönen Monat Mai.** Operette. **Kunst und Natur.** Duett.
Brillante
Garten-Illumination.
Montag, den 14. Juli:
Erstes großes Brillant-Feuerwerk.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.